

Amts = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 125.

Donnerstag den 17. October

1844.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1607. (2) Nr. 21594

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums.
— Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliebung vom 4. Mai 1844 nach dem Antrage der k. k. Hofcommission in Justizsachen, im Einverständnisse mit der k. k. obersten Justizstelle, folgende Erläuterung des S. 700 allgemeinen bürgerl. Gesetzbuches allergnädigst zu genehmigen geruhet. — „Der S. 700 des allgemeinen bürgerl. Gesetzbuches findet auf lechtwillige Verfügungen keine Anwendung, wodurch der Erblaffer seiner Ehegattin den Genuß der ganzen Erbschaft, oder eines relativen Theiles derselben, oder endlich eines Legats mit der Beschränkung auf die Dauer ihres Witwenstandes zuwendet, und eben so wenig auf diejenigen, wodurch er auf die gleiche Art für eine dritte Person bis zu dem Zeitpunkte sorgt, wo dieselbe in den ehelichen Stand tritt.“ — Diese allerhöchste Entschliebung wird in Folge hohen Hofkanzlei-Decretes vom 2. d. M., 3. 28006, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 19. September 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Dr. Simon Ladinig,
k. k. Gubernialrath.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1631. (2) Nr. 6413.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Michael Falen, wider Alois Raspotnik und Gertraud Raspot-

nik, wegen aus dem Urtheile ddo. 5. December 1843, Nr. 8201, schuldigen 1600 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, dem Alois Raspotnik gehörigen, in der Polana-Borstadt sub Nr. 10 liegenden, auf 4135 fl. 20 kr. geschätzten Hauses sammt Garten gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 26. August, 30 September und 4. November 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr. Matthäus Kautschitsch, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 9. Juli 1844.

Nr. 9196.

Anmerkung. Da auch bei der zweiten executiven Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird dießfalls am 4. November l. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden. Laibach den 5. October 1844.

3. 1630. (2) Nr. 6753.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Laibacher Spärcasse, wider Dr. Blas Dobjazh, Curator des abwesend und unbekannt wo befindlichen August Schütz, wegen aus dem Urtheile ddo. 29. August 1843, zugest. 28. Februar 1844,

schuldiger 4000 fl., in die öffentliche Versteigerung der, dem Exequirten gehörigen, auf 9075 fl. 26 $\frac{1}{4}$ kr. geschätzten drei Vierteltheile des landtäflichen Gutes Slapp gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 30. September, 4. November und 9. December 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese drei Vierteltheile des Gutes Slapp weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangege-

ben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Exequitionsführers, Dr. Maximilian Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 20. Juli 1844.

Nr. 9199.

Anmerkung. Da bei der ersten Feilbietungstagsung am 30. v. M. kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 4. November l. J. zur zweiten Licitation geschritten werden. Laibach am 5. Oct. 1844.

A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

Z. 1645. (2) Nr. 10299) VI.

K u n d m a c h u n g .

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in der unten angeführten Hauptgemeinde auf das Verwaltungsjahr 1845, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Aufkündigung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres von Seite des Urars, und bis 15. Juli 1845 und rückichtlich 1846 von Seite des Pächters, auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung, mit dem Bedeuten, daß durch die Unterlassung dieser Aufkündigung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1847, jedoch ohne vorhergegangene Aufkündigung zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung dieser Aufkündigung versteigerungsweise in Pacht ausgebaut, und die

dießfällige mündliche Versteigerung, vor welcher auch die nach der h. Gubernial-Currende vom 20. Juni 1836, Zahl 13938, verfaßten und mit dem 10 % Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden; wobei bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis 22. October 1844, bis 6 Uhr Abends versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjectes, für welches sie lauten, von Außen versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorstellung in Laibach eingebracht werden müssen. — Schriftliche Offerte, welche nach dem für die Einbringung festgesetzten Schlußtermine eintreffen, so wie solche, welche anderswo, als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, und welche nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, bleiben außer Berücksichtigung. Uebrigens unterliegen die letztern dem Einlagen-Stämpel.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirk	Am	Bei der	Ausrufspreis für			
				Wein, Wein- most- u. Mai- sche, d. Obstm.		Fleisch	
				Verz. = Steuer		Verz. = St.	
fl.	kr.	fl.	kr.				
Planina Kaltenfeld Maunig	Haasberg	23. October 1844 früh um 10 Uhr	k. k. Cameral- Bez. Verw. zu Laibach am Schulplatz Nr. 297 im 2. Stocke.	6796	—	954	—
				7750 fl. in C. M.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwal-

tung, als bei dem k. k. Finanzwach-Commissär zu Loitsch eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 12. October 1844.

3. 1634. (2) Nr. 10238, VI.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1845, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Auflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres von Seite des Krars, und bis 15. Juli 1845 und rücksichtlich 1846 von Seite des Pächters, auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung, mit dem Bedenken, daß durch die Unterlassung dieser Auflösung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1847, jedoch ohne vorhergegangene Auflösung, zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung dieser Auflösung versteigerungsweise in Pacht ausgetoten, und

die dießfällige mündliche Versteigerung, vor welcher auch die nach der h. Subernal-Currende vom 20. Juni 1836, Zahl 13938, verfaßten und mit dem 10 % Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden; wobei bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis 21. October 1844, 6 Uhr Abends, versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjectes, für welches sie lauten, von Außen versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorstellung in Laibach eingebracht werden müssen. — Schriftliche Offerte, welche nach dem für die Einbringung festgesetzten Schlußtermine einlangen, so wie solche, welche anderswo, als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, und welche nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, bleiben außer Berücksichtigung. Uebrigens unterliegen die letztern dem Einlagen-Stempel.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirk	Am	Bei der	Ausrufspreis für			
				Wein, Wein- most- und Mai- sche, d. Obstm.		Fleisch	
				Verz. = Steuer		Verz. = Steuer	
fl.	kr.	fl.	kr.				
Adelsberg Hrasche Slavina Peteline Koschana Kall	Adelsberg	22. October 1844 früh um 10 Uhr	k. k. Cameral- Bez. Verw. zu Laibach am Schulplatz Nr. 297 im 2. Stocke	8133	—	1367	—
				9500 fl. in C. M.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwal-

tung, als bei dem k. k. Finanzwach-Commissär zu Adelsberg eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 11. October 1844.

3. 1625. (2)
Licitations = Ankündigung.
In Gemäßheit des Decretes Einer hoch-

löblichen k. ung. Statthaltereii vom 21. August l. J., 3. 31782, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Lieferung der, für

die genehmigte Reparatur der Warasdin-
er Drau-Jochbrücke und Herstellung des
rechtsseitigen Brückenkopfes aus Stein, nöthigen
Holzgattungen und Steine, auch der Bau dieses
Brückenkopfes mittelst einer am 13. November
1844 zu Warasdin abzuhaltenden Minuendo-
licitation dem Mindestfordernden überlassen
werden wird. — Die zu liefernden Holzgat-
tungen sind. — An Lärchenholz:

4 Stück behaute,	5 $\frac{2}{6}$ Klafter lange	12 $\frac{1}{12}$ Zoll
11 „ „	1 $\frac{1}{6}$ „ „	12 $\frac{1}{12}$ „
11 „ „	2 „ „	9 $\frac{1}{12}$ „
2 „ „	9 $\frac{2}{6}$ „ „	12 $\frac{1}{12}$ „
10 „ „	9 „ „	12 $\frac{1}{12}$ „
5 „ „	9 $\frac{2}{6}$ „ „	9 $\frac{1}{12}$ „
32 „ „	9 „ „	9 $\frac{1}{12}$ „
14 „ „	6 $\frac{2}{6}$ „ „	12 $\frac{1}{12}$ „
9 „ „	5 $\frac{2}{6}$ „ „	8 $\frac{1}{9}$ „
146 „ „	2 $\frac{5}{6}$ „ „	8 $\frac{1}{10}$ „
23 „ „	5 „ „	9 $\frac{1}{9}$ „
100 „ runde	2 „ „	10 bis 11

Zoll dickes Holz. — An Eichenholz:
660 Stück 2 Klafter lange, 4 Zoll dicke, 12 Zoll
breite weißeichene Pfosten. — An weichem
Holz: 84 Stück runde 5 $\frac{1}{6}$ Klafter lange,
9 – 10 Zoll dicke Stämme; 21 $\frac{1}{2}$ Stück runde,
10 Klafter lange 9 $\frac{1}{10}$ Zoll dicke Stämme. —
An Steinmeh- und Maurer-Mate-
riale: 3237 Cubikschuh gemehte feste
Steine, 6 $\frac{5}{6}$ Quadratmaß sechs Zoll dicke
Steinplatten, 80 $\frac{1}{3}$ Cubik Klafter Bruchsteine,
4125 Stück geschlämmte Mauerziegel, 9 Star-
tin ungelöschten Kalk pr. 16 Cubikschuh, 109 $\frac{1}{4}$
Startin ungelöschtes Kalkmehl, 1749 Cubik-
Fuß Puzzolana-Erde, 1308 Cubikfuß Sand.
— An Eisen-Materiale sammt
Schmied-Arbeit: 42 Stück Schrauben-
bolzen zu 13 Pfd. im Gewicht, 340 Stück
Piloten-Schuhe zu 8 Pfd. im Gewicht, 3 Stück
eiserne Schienen zu 45 Pfd. im Gewicht, 1830
Stück Anzugnägel. — Bei diesen zu liefer-
nden Materialien sind folgende Bedingungen:
1) Das zu liefernde Holz muß durchgehend
gesund seyn, keine schädlichen Risse oder Astlöcher
enthalten, — gerade gewachsen und in den
gegenwärtigen Winter-Monaten gefällt werden.
— 2) Die zu behauenden Stämme müssen ge-
nau nach den Dimensionen und rechtwinklich
abgezimmert seyn, wegen Eintrocknung und
Abstoßung oder Spaltung des Holzes bei dem
Zuführen sind die Hölzer etwas länger und
dicker zu belassen. — 3) Die Uebergabe der
sämmlichen Hölzer und sonstigen Materialen
hat bis Ende April 1845 am rechtsseitigen

Drau-Ufer nächst der Warasdin-er Drau-
Jochbrücke auf dem dortigen Zimmerplatze zu ge-
schehen. — Diejenigen Parteien, welche die
Lieferung der Materialien theilweise oder im
Ganzen, und auch den Bau des Brückenkopfes
übernehmen wollen, werden eingeladen, am
obenannten Tage in der k. Freistadt Waras-
din in der Baukanzlei des k. Local-Ingeneurs-
Adjuncten um 9 Uhr Vormittags mit einem
Kreuzelde, und zwar: Für die Lieferung des
sämmlichen Lärchenholzes von 737 fl.; für die
Lieferung der eichenen Pfosten von 165 fl.; für
die Lieferung des weichen Holzes von 58 fl.;
für die Lieferung der Steinmeharbeit sammt
Materiale, nebst Beibringung eines Modells
der zu liefern beabsichtigten Gattung Steine
255 fl.; für die Lieferung des übrigen Mau-
rer-Materials 308 fl.; für die Lieferung der
Schmiedarbeit sammt Materiale 85 fl.; für
den Bau des Brückenkopfes 500 fl., zu erschei-
nen, welches dem Richterlicher nach beendig-
ter Licitation alsogleich zurückgegeben, dem Er-
steher hingegen bis zur gänzlichen Ablieferung
der Holzmaterialien in die mit 20 pCt. zu er-
legende Caution eingerechnet werden wird. —
Die Pläne und Vorausmaße sind täglich in
des gefertigten Amtskanzlei zu Agram Har-
misenplatz Nr. 372, und vor der Licitation zu
Warasdin einzusehen. Agram am 6. Oct. 1844.

Ritter v. Bauthier,
k. dirigirender Ingenieur in Croatien.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1636. (2)

Nr. 1987.

Concurs-Verlautbarung.

Bei dem gefertigten Bezirks-Commissariate
ist eine Gemeindedienersstelle mit einer jährlichen
Löhnung von 110 fl. aus der Bezirkscaffe in Er-
ledigung gekommen. — Bewerber um diesen Po-
sten oder im Falle der Vorrückung des diesämlichen
Bezirksboten, Bewerber um die hierdurch in Er-
ledigung kommende Bezirksbotenstelle mit einer
jährlichen Löhnung von 80 fl. aus der nämlichen
Casse, haben ihre Bewerbungsgesuche mit Nach-
weisung des Alters, des gesunden und starken Kör-
perbaues, der Lesens- und Schreibenskundigkeit,
der Kenntniß der deutschen und krainischen Spra-
che, einer tadellosen Moralität, und der bisherigen
Dienstleistung bis Ende October 1844 bei diesem
Bezirks-Commissariate zu überreichen. — K. K.
Bezirks-Commissariat Neumarkt am 9. October
1844.

Gubernial = Verlautbarungen.

3. 1655. (1) Nr. 23174.

C i r c u l a r e

des k. k. illyrischen Guberniums.
— Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer findet sich bestimmt, für den zweiten Solar-Semester 1844 die Postrittgelder sowohl bei Avarial- als Privatritten in dem bisherigen Ausmaße des ersten Solar-Semesters 1844, und hiernach auch die Gebühren für den Gebrauch des Wagens, dann das Wagenschmiergeld und das Postillionstrinkgeld in allen Ländern unverändert zu belassen. — Dieses wird in Folge des eingelangten Decretes der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer vom 17. v., Erhalt 3. d. M., 3. 35265, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach den 5. October 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

3. 1608. (1) Nr. 18869.

V e r l a u t b a r u n g.

Mit Beginne des Schuljahres 18⁴⁴/₄₅ sind nachstehende krain. Studentensiftungen erledigt, als: 1. das von dem Priester Primus Debelak errichtete Stipendium jährl. 24 fl. 39¹/₂ kr. G. M. Zum Genusse desselben ist berufen, bloß ein studirender Knabe aus des Stifters Verwandtschaft, der solches auch, wenn er zum geistlichen Stand gelangen sollte, fortgenießen könnte. Das Präsentationsrecht gebührt den Anverwandten des Stifters zu St. Georgen bei Krainburg und der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. — 2. Das vom Pfarrvikär zu Kropp Caspar Glavatih errichtete Stipendium jährlicher 35 fl. G. M. Zum Genusse desselben sind bloß solche Studirende bestimmt, die von den Brüdern oder Schwestern des Stifters abstammen. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. — 3. Das vom Casper Pilat errichtete Stipendium jährl. 35 fl. G. M. Zu dessen Genusse sind Studirende, die zu Wippach oder in der dortigen Pfarre geboren sind, vorzugsweise berufen. Das Präsentationsrecht übt der Pfarrer zu Wippach aus und der Genuß der Stiftung ist auf keine Studienabtheilung beschränkt, nur ist der Stiffling verpflichtet, alle Samstag der h. Messe beizuwohnen und dabei den Rosenkranz für den Stifter zu beten; sobald er aber Priester ist, alle Samstag die h. Messe

für das Seelenheil des Stifters zu lesen. — 4. Ein Christoph Plankel'scher Stiftungsplatz jährl. 30 fl. G. M. Dieser ist bestimmt für einen Studirenden, der in der Stadt Stein, und in deren Ermanglung für jene, die in der Stadt Laibach geboren sind und kann nur vom Anfange des 13. bis zur Vollendung des 17. Lebensjahres genossen werden. Das Verleihungsrecht gebührt diesem Gubernium. — 5. Bei der vom Anton Raab errichteten Stiftung ein Platz im dermaligen Ertrage jährlicher 92 fl. 24 kr. G. M. Zum Genusse desselben ist berufen ein studirender Laibacher Bürgerssohn auf drei Jahre, nämlich vom Anfange der 4. Gram. Classe bis Ende der sechsten Schule (Rhetorik). Das Präsentationsrecht übt der Laibacher Stadtmagistrat aus. — 6. Die gleichfalls vom Anton Raab errichtete Studentensiftung jährl. 184 fl. 48 kr. G. M. Diese ist bestimmt für einen Studirenden aus des Stifters oder dessen Gattinn Verwandtschaft und kann so lange genossen werden, als dieser zu Folge seiner Studien in einen geistlichen Orden treten, oder Weltpriester werden kann. Das Präsentationsrecht gebührt dem hiesigen Stadtmagistrate. — 7. Die vom Andreas Schurbi errichtete Studentensiftung jährl. 28 fl. G. M. Diese ist bestimmt für Studirende aus den drei hiezu berufenen Familien, deren Repräsentanten und nächsten Anverwandten des Stifters Andreas Schurbi, Mathias Sluga und Martin Waupetitsch im Bezirke Mündendorf sind. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. — 8. Das vom Andreas von Steinberg, Bischof von Scopia und Probst zu Rudolphswerth errichtete Stipendium jährl. 52 fl. 24 kr. G. M. Dieses ist für Studirende aus der Familie von Steinberg, in deren Ermanglung aber aus der Familie Gladich bestimmt und der Stiffling muß entweder in Graz oder in Wien studieren. Das Präsentationsrecht gebührt dem von Steinberg'schen Beneficiaten am heil. Grabe nächst Laibach und das Verleihungsrecht der Familie v. Steinberg. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. — 9. Der 1. vom verstorbenen Dr. Joseph Stroy, gewesenem Districtsarzte zu Krainburg, in seinem Testamente vom 6. December 1829 errichtete Stiftungsplatz, dermalen im jährl. Ertrage von 105 fl. G. M. Zum Genusse desselben sind berufen: a. die nächsten Anverwandten des Stifters, und unter denselben jene, die sich durch gute Aufführung und guten Studienfortgang am meisten auszeichnen; b. in deren Ermanglung vorzugsweise brave, gut studirende, aus Birkendorf, dem Geburtsorte des Stifters, gebürtige Jünglinge. Das Präsen-

(3. Amts-Blatt Nr. 125. d. 17. October 1844.)

tationsrecht hiezu gebührt dem f. b. Ordinariate zu Laibach. — 10. Das Friedrich Weitenhiller'sche Stipendium, dormalen im jährl. Ertrage von 15 fl. 20 kr. C. M. Dieses ist bestimmt für einen armen gut studierenden Schüler der 2. Humanitäts=Classe und der Genuß desselben ist lediglich auf ein Jahr beschränkt. Das Präsentationsrecht gebührt dem bevollmächtigten Weitenhiller'schen Patronats-Repäsentanten Johann Nischholzer in Laibach. — 11. Bei der vom gewesenen Pfarrer zu Flödnig, Andreas Weischel, errichteten Stiftung ein Plaß jährl. 50 fl. C. M. Zum Genuße ist berufen ein studirender Jüngling aus der Weischel's oder Gorianz'schen Verwandtschaft, in dessen Abgang aber aus dem Dorfe Ober-Feichting, bis er zum geistlichen Stande gelangt. Das Verleihungsrecht übt dieses Subernium aus. — Diejenigen, welche einen der erwähnten Stiftungsplätze zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis 10. November l. J. unmittelbar bei diesem Subernium zu überreichen und selbe mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits-, dem Impfungszeugnisse und den Schulzeugnissen der beiden leztverflossenen Semester; jene aber, die aus dem Titel der Verwandtschaft ein Stipendium erhalten wollen, auch mit einem legalen Stammbaume zu belegen. — Laibach am 21. Sept. 1844.

3. 1647. (1) Nr. 22940|23424.
Concurs-Verlautbarung.

Bei dem landesfürstlichen Bezirks-Commissariate zu Sessana, im Görzer Kreise, ist die Actuarstelle II. Classe mit dem Gehalte jährlicher 400 C. M. in Erledigung gekommen. — Jene, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche längstens bis Ende October 1844 bei dem k. k. Görzer Kreisamte zu überreichen, und unter Anführung ihres Geburtsortes, ihres Alters, ihres Standes und der Religion, noch folgende Documente beizubringen: 1. Die Zeugnisse über die vorgeschriebenen politisch-juridischen Studien. — 2. Die Wahlfähigkeitsdecrete für das Civil- und Criminal-Richteramt, so wie zum Richteramte über schwere Polizeiübertretungen und zur politischen Verwaltung. — 3. Die Zeugnisse über die Kenntniß der deutschen und der italienischen Sprache, dann einer der hierlandes üblichen slavischen Mundarten. — 4. Die Zeugnisse über ihr moralisch und politisch gutes Betragen, über ihre Fähigkeit und bisherige Verwendung. — Zugleich haben sie anzugeben, ob sie mit den übrigen Beamten des k. k. Bezirks-Commissariats Sessana verwandt oder verschwägert und in welchem Grade sie es seyen. — Vom k. k. k. k. ländlichen Subernium. Triest am 25. September 1844.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
3. 1654. (1) Nr. 7944.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Central-Direction der k. k. Assicurazioni generali Austro-Italiche, wider Anna Gasperotti, Tochter, Leopold Gasperotti, Curator des mütterlich Anna Gasperottischen Nachlasses, und Maria Tichi, wegen aus dem Urtheile ddo. 26. März 1844, 3. 9989, schuldiger 280 fl. c. s. s., in die öffentliche Versteigerung der, zu dem Anna Gasperottischen Nachlasse gehörigen, auf 7130 fl. 40 kr. geschätzten, im Hühnerdorfe sub Cons. Nr. 16 et 22 gelegenen Häuser sammt An- und Zugehör gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 30. September, 28. October und 25. November l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationssbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Vertreter der Execution führenden Affecuranz-Gesellschaft, Dr. Kautschitsch, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach den 22. August 1844. Nr. 9200.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen. Laibach am 5. October 1844.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1665. (1) Nr. 11845|VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt wird bekannt gemacht, daß der Bezug der Verzehrungssteuer und des Gemeindeguschlages von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten Bezirke und dessen Hauptgemeinden auf das Verwaltungsjahr 1845 in doppelter Art, und zwar mit der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung, oder ohne dieser Bedingung, auf die drei Verwaltungsjahre 1845, 1846 und 1847, versteigerungsweise in Pacht ausgeschrieben, und hiebei das gemischte Verfahren durch mündliche Anbote

und schriftliche Offerte gewählt werden wird. Die dießfällige mündliche Versteigerung, vor welcher auch die nach den Bestimmungen der Currende des hohen k. k. iähr. Suberniums vom 20. Juni 1836, Z. 13938, verfaßten, mit dem 10 % Badium belegten schriftlichen Offerte zu überreichen sind, wird an dem hier genannten Tage und Orte zur festgesetzten Zeit abgehalten werden, wobei nur bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis zehn Uhr Vor-

mittags versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjectes, für welche sie lauten, von A ußen versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorsteherung in Neustadt übergeben werden müssen. Offerte, welche nach dem für die Einbringung schriftlicher Offerte festgesetzten Schlusstermine einlangen, so wie solche, welche anderswo als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, bleiben außer Berücksichtigung.

Im Bezirk	Für die Haupt- Gemeinden	Bei der	Am 22. October 1844 um 10 Uhr Vor- mittag	A u s r u f s p r e i s f ü r							
				Wein-, Weinmost-, Obstmost- Ausschank				Fleisch- Verkauf			
				Verzeh- rungssteuer		10% pr. Sem. Zuschl.		Verzeh- rungssteuer		% pr. Sem. Zuschl.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Gottschee	Gottschee	k. k.		3353	32	335	21	611	7	—	—
	Nesselthal	Cameral-		816	—	81	36	50	—	—	—
	Mösel	Bezirks-		480	—	48	—	20	—	—	—
	Malgern	Verwal-		1340	—	134	—	60	—	—	—
	Ischer-	tung in									
	moschnitz	Neustadt		260	—	26	—	60	—	—	—
	Rieg			480	—	48	—	120	—	—	—
	Kostel			440	—	44	—	60	—	—	—
Obergraß			460	—	46	—	100	—	—	—	
			Zusammen	7629	32	762	57	1081	7	—	—

Die mündlichen Licitanten haben den zehnten Theil des Ausrufspreises vor der Versteigerung als Badium zu erlegen. — Übrigens können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwal-

tung, als auch bei dem k. k. Finanzwach-Commissär in Gottschee in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, Neustadt am 14. October 1844.

Z. 1652. (1) Nr. 3449.

K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Oberpostverwaltung in Brünn ist die Oberpostamts-Controllorsstelle mit dem Gehalte jährlicher Tausend Gulden C. M. und der Verpflichtung zum Erlage der Caution im Besoldungsbetrage in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis 8. November 1844 ausgeschrieben wird. — Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, dann ihrer bisherigen Dienstleistung bei der k. k. Oberpostverwaltung in Brünn im vorgeschriebenen Wege einzubringen, und darin anzugeben, ob und mit welchem Beamten der Brüunner Oberpostverwaltung sie etwa und in

welchem Grade verwandt oder verschwägert seyen. — Welches somit zur Kenntniß des Publicums gebracht wird. — Von der k. k. Ober-Verwaltung, Raibach den 13. October 1844.

Z. 1653. (1) Nr. 3447.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Absakpostamte in Olmütz ist die kontrollirende Officialis- und Postinspizientenstelle, mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. C. M., und der Verpflichtung zum Erlage einer gleichen Caution, in Erledigung gekommen, für deren Besetzung der Concurs bis 5. November 1844 ausgeschrieben wird. — Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprach- und Postma-

nipulations-Kenntnisse, so wie der bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Oberpostverwaltung in Brünn einzubringen, und darin anzugeben, ob und mit welchem Beamten des Olmüzer Absatzpostamtes sie etwa und in welchem Grade verwandt oder verschwägert seyen. — Welches somit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Von der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung. Laibach den 13. October 1844

Z. 1657. (1)

K u n d m a c h u n g.

Am 28. October l. J. wird in der hierortigen k. k. Militär-Haupt Verpflegsmagazin-Kanzlei um 10 Uhr Vormittags über die Lieferung von 60 Stück eisernen formmäßigen Cavaletten für den hierortigen Militär-Beleg eine öffentliche Verhandlung vorgenommen. Wozu Unternehmungslustige mit dem Beifage eingeladen werden, daß jeder Licitant vor der Behandlung ein Badium von 10 fl. zu erlegen hat, und daß die Licitations- oder Contractbedingungen so wie die Beschreibung dieser Cavaletten täglich hieramts eingesehen werden können. — K. K. Militär-Haupt-Verpfleg- und Bettenmagazin zu Laibach am 12. Oct. 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1611. (1)

Nr. 1381.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Sittich wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Mandel von St. Veit in die executive Feilbietung der, der Maria Bouk gehörigen, der Pfarrgült St. Veit sub Urb. Nr. 35 dienstbaren, zu St. Veit sub Haus Nr. 36 liegenden, gerichtlich auf 1508 fl. 20 kr. geschätzten Subrealität, wegen aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche ddo. 30. April 1842 schuldigen 3, fl. 28 kr. c. s. c. gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Tagssagung auf den 30. October, die zweite auf den 30. November und die dritte auf den 30. December l. J., jederzeit früh um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beifage bestimmt worden, daß falls dieselbe bei der ersten und zweiten Tagssagung nicht um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Schätzung und die Licitationsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Sittich am 19. September 1844.

Z. 1621. (1)

Nr. 2144.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen

des Dr. Johann Hahzbib, von Laibach, wider Georg Supan, von Kropp, wegen aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche vom 2. März 1842 noch schuldigen 100 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbietung des dem Legtern gehörigen, zu Kropp unter Consc. Nr. 49 gelegenen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectif. Nr. 1154 dienstbaren Hauses sammt Zugehör, im Schätzungswerte von 500 fl., und des ebendabin sub Post Nr. 169 zinsbaren, auf 350 fl. geschätzten Effeners in der Schmidhütte u. d. l. c. sammt Koblborn gewilliget und zu deren Vornahme in loco Kropp drei Tagssagungen, und zwar auf den 27. August, den 27. September und den 29. October l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh mit dem Beifage angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Tagssagung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 18. Juli 1844.

Z. 1640. (1)

Nr. 2447

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: daß in der Executionssache des Matthäus Premrou von Großubelsku, wider Jerni Djana von dort, wegen aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche ddo. 7. April 1838, Nr. 41, schuldigen 225 fl. 45 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Legtern gehörigen, der Sitticher Karstergült sub Rect. Nr. 37 dienstbaren, gerichtlich auf 1721 fl. 50 kr. bewerteten 1/4 Hube gewilliget und zu deren Vornahme die Termine auf den 13. November, den 12. December l. J. und den 14. Jänner l. J. Vormittag 9 Uhr in loco der Realität bestimmt worden seyen.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beifage erinnert, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird, der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen in den Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 30. August 1844.

Z. 1616. (3)

Nr. 3242.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 26. April 1844 zu Ulmat Nr. 18 verstorbenen 1/4 Hüblers Lukas Sorin aus was immer für einem Rechtsmittel einen Anspruch zu machen gedenken. haben denselben bei der auf den 6. November l. J. angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagssagung so gewiß anzumelden, wirrigens sie sich die Folgen des § 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 15. August 1844.